



Tabu des Sterbens und des Todes

Rechtliche Betrachtungen

Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag



Inhaltsverzeichnis

I. Einführung

II. Begriffsvielfalt und rechtliche Konsequenzen

III. Sterbehilfe im einzelnen

Aktive Sterbehilfe

Passive Sterbehilfe

Unterstützung bei der Selbsttötung

Fälle: Diane Pretty, Piergiorgino Welby, Eluana Englaro

IV. Mitwirkung von Sterbehilfeorganisationen

Vorkommen

Rechtliche Vorgaben

Vernehmlassung

Fall: Nicola Bardola „Schlemm“

V. Fazit



Einführung

- I. Stellenwert von Sterben und Tod in der heutigen Gesellschaft
- II. Warum steht das Thema „Sterbehilfe“ im Vordergrund?
- III. Entwicklung und Veränderung des Umgangs mit diesen Themen in den letzten Jahrzehnten

IV. Craig Ewert - Assisted Suicide in Switzerland

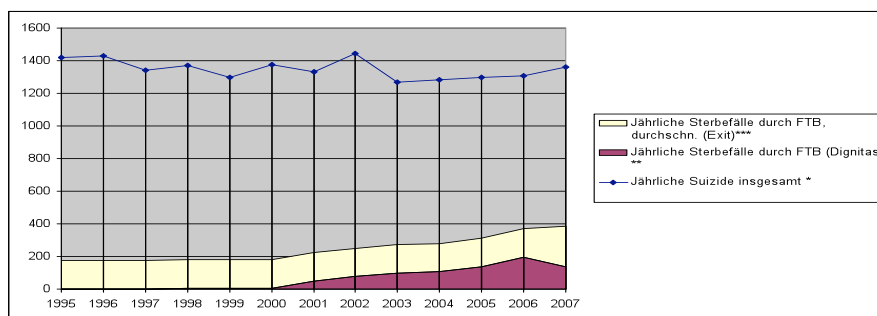
<http://www.youtube.com/watch?v=LWy6pKVendQ&feature=related>

V. John Elliott's voluntary euthanasia in Zurich using Nembutal

<http://www.youtube.com/watch?v=1j4c6aVFfUk&feature=related>



Freitod als Todesursache in der Schweiz



Freitod als Todesursache in der Schweiz

Angaben gemäss Vernehmlassung
2010 zur Reform von Art. 115 StGB

| | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Jährliche Suizide insgesamt | 1419 | 1431 | 1341 | 1371 | 1296 | 1378 | 1330 | 1446 | 1269 | 1284 | 1299 | 1308 | 1360 |
| Jährliche Sterbefälle durch FTB (Dignitas) | | | | 0.44% | 0.39% | 0.51% | 3.76% | 5.26% | 7.88% | 8.18% | 10.62% | 14.91% | 10.15% |
| Jährliche Sterbefälle durch FTB, durchschn. (Exit) | 12.33% | 12.23% | 13.05% | 12.76% | 13.50% | 12.70% | 13.16% | 12.10% | 13.79% | 13.63% | 13.47% | 13.38% | 18.01% |



(Straf-) Rechtliche Begriffsvielfalt

- I. Hilfe beim Sterben → Sterbephase hat begonnen,
ärztliche Hilfe ist straffrei,
Vorrang Palliative Care
- II. Hilfe zum Sterben
 1. Direkte Sterbehilfe
 - a. Aktive Sterbehilfe → Tötung, Art. 111 StGB
→ Mord, Art. 112 StGB
→ Totschlag, Art. 113 StGB
→ Tötung auf Verlangen, Art. 114 StGB
 - b. Passive Sterbehilfe → straffrei
 2. Indirekte Sterbehilfe → straffrei (vorzeitiger Tod nur
„Nebenfolge“ der Schmerzbehandlung)
 3. Teilnahme an der Selbsttötung → Art. 115 StGB (bei Selbstsucht!)
 4. Organisierte Sterbehilfe → keine Sonderregelung



Fälle

I. Dianne Pretty

Litt an Anterolateral Sklerose
(ALS/MND)

Klage vor dem EGMR 2001:

Antrag: strafrechtlichen Immunität
des Ehemanns bei der
(praktischen) Mithilfe zur
Selbsttötung, da Mrs Pretty
wegen ihrer Lähmung dazu
alleine nicht fähig war.

Ergebnis: Antrag wurde abgelehnt.

11/5/02 in einem Hospiz (unter
Sedierung) gestorben





Fälle: I. Dianne Pretty

Rechtliche Lösung UK

- Selbstmord ist nicht strafbar
- Begünstigen oder die Mithilfe ist strafbar und kann mit Gefängnis bis zu 14 Jahren bestraft werden
- Seit 1990 ist es zu keiner Verurteilung im Falle eines Gnadenaktes ('mercy killing') gekommen
- 2006: Assisted Dying for the Terminally Ill Bill [HL]
"assisted dying" means the attending physician, at the patient's request, either providing the patient with the means to end the patient's life or if the patient is physically unable to do so ending the patient's life.



Fälle: I. Dianne Pretty

Rechtliche Lösung Schweiz

- Selbstmord ist nicht strafbar, Teilnahme an Selbsttötung ist straffrei, es sei denn, es liegen eigensüchtige Gründe vor
- **Aktive Tötung** ist strafbar,
- Bei **Tötung auf Verlangen**: Handeln aus achtenswerten Beweggründen, auf ernsthaftes und eindringliches Verlangen

- Hier: „**Unterstützung**“ durch Ehemann wäre **aktive Tötung** auf Verlangen, da Dianne Pretty körperlich nicht in der Lage war, das Gift selbst zu nehmen.
- Sterben unter **Sedierung**: **indirekte Sterbehilfe**, wenn Sedierung wegen Angst bei Atemnot dazu beigetragen hat, das Leben zu verkürzen.
- Wenn sonst „nichts mehr getan wurde“, ggf. passive Sterbehilfe



Fälle

II. Piergiorgio Welby, Italien

Litt an unheilbarer Muskeldystrophie, war urteilsfähig, zuletzt völlig bewegungsunfähig

Antrag an die italienische Justiz:

Abbruch der lebenserhaltenden Massnahmen

Antrag wurde abgelehnt

Ein **Arzt** hatte dem Wunsch des Gelähmten im Dezember 2006 entsprochen und das Beatmungsgerät nach vorgängiger Sedierung abgestellt.



Fälle: II. Piergiorgio Welby

Rechtliche Lösung Italien

- Strafverfahren gegen den Arzt wegen Tötung auf Verlangen endete mit Freispruch.

Rechtliche Lösung Schweiz:

- **passive** Sterbehilfe, da das Abschalten des Beatmungsgerätes auf Wunsch des Patienten „nur“ das zulässige Unterlassen weiterer Behandlung ist.

- wenn Sedierung nicht den Tod beschleunigt hat, **keine** indirekte Sterbehilfe.



Fälle

III. Eluana Englaro

Lag seit 16 Jahren nach einem Autounfall im Koma und hatte keine Patientenverfügung erstellt.

Antrag des Vaters an die italienische Justiz: Abstellen der lebenserhaltenden Geräte

Sein Gesuch wurde erst nach grossen politischen Diskussionen im Jahr 2009 von dem italienischen Berufungsgericht bewilligt.



Fälle: III. Eluana Englaro

Rechtliche Lösung Italien

- kein Strafverfahren gegen den Arzt, da vorgängige Klärung

Rechtliche Lösung Schweiz:

- **passive** Sterbehilfe, da das Abschalten des Beatmungsgerätes „nur“ das Unterlassen weiterer Behandlung ist.

- **Problem:** Urteilsunfähigkeit der Patientin, keine (aktuelle) Patientenverfügung, Entscheidung nach mutmasslichem Willen der Patientin

- wenn Sedierung nicht den Tod beschleunigt hat, **keine** indirekte Sterbehilfe.



Rechtliche Rahmenvorgaben der organisierten Sterbehilfe?

I. Vereinbarung Exit Deutsche Schweiz - Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich

[http://www.staatsanwaltschaften.zh.ch/Diverses/Aktuelles/
Vereinbarung%20EXIT.pdf](http://www.staatsanwaltschaften.zh.ch/Diverses/Aktuelles/Vereinbarung%20EXIT.pdf)

II. Bundesamt für Justiz 2009

2 Reformvorschläge zu Art. 115 StGB

- a. Strafrechtlich geschützte Sorgfaltspflichten, wenn Einsatz von Sterbehilfeorganisationen oder
- b. Verbot von Sterbehilfeorganisationen

[http://www.bj.admin.ch/content/dam/data/gesellschaft/
gesetzgebung/sterbehilfe/entw-d.pdf](http://www.bj.admin.ch/content/dam/data/gesellschaft/gesetzgebung/sterbehilfe/entw-d.pdf)



Sorgfaltspflichten, namentlich:

- Entscheid zum Suizid wird von der suizidwilligen Person **frei gefasst, geäußert, ist wohlwogen**, besteht auf **Dauer**.

P: Urteilsunfähige Patienten, Patientenverfügung

- Ein von der Suizidhilfeorganisation unabhängiger **Arzt** stellt fest, dass die suizidwillige Person im Hinblick auf den Suizidentscheid **urteilsfähig** ist.

P: zwei Ärzte zu bürokratisch?

Ein anderer von der Suizidhilfeorganisation unabhängiger Arzt stellt fest, dass die suizidwillige Person an einer unheilbaren Krankheit mit **unmittelbar bevorstehender Todesfolge** leidet.

P: chronisch Kranke, psychisch Kranke, Gesunde?

.



Offene Fragen

Sorgfaltspflichten: (Fortsetzung)

Mit der suizidwilligen Person werden **andere Hilfestellungen** als der Suizid erörtert und sie werden, soweit von ihr gewünscht, ihr vermittelt und bei ihr angewandt.

P: Schliessen sich Palliative Care/ Hospitze und Sterbehilfe gegenseitig aus?

Die Suizidhandlung wird mit einem **ärztlich verschriebenen Mittel** ausgeführt.

P: Was ist mit Helium?

Der Suizidhelfer verfolgt **keinen** Erwerbzweck.

P: Mitgliedsbeiträge, Aufwendungsersatz etc.

Die Suizidhilfeorganisation und der Suizidhelfer **erstellen über den Suizidfall gemeinsam eine vollständige** Dokumentation.



Offene Fragen

Verleitung und Beihilfe zum Suizid, Art. 115

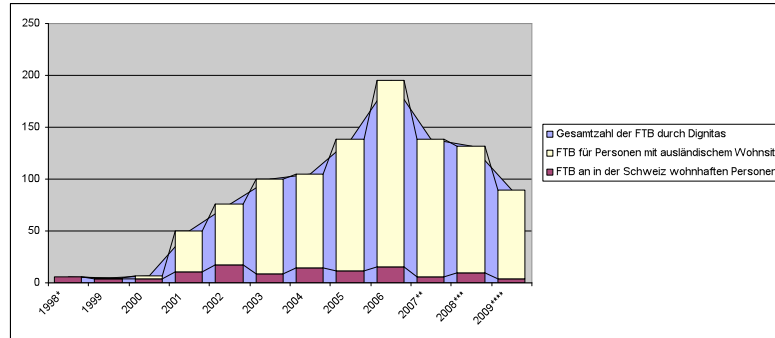
Wer aus selbstsüchtigen Beweggründen oder im Rahmen einer Suizidhilfeorganisation jemanden zum Suizid verleitet oder ihm dazu Hilfe leistet, wird, wenn der Suizid ausgeführt oder versucht wird, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bestraft.

P: Freie Menschen können (nicht) frei entscheiden? Abdrängen ins Dunkelfeld? Kriminalisierung des sozialen Umfeldes? Verhindern von Dammbrech? Absinken von Qualitätsstandard?

Gehen individuelle Interessen den der Gesellschaft vor? Heisst legiferieren auch legitimieren? Moralische Kapitulation des Staates? Sterbetourismus ja – oder nein?



Trennung nach inländischem und ausländischem Wohnsitz - Dignitas



Trennung der FTB nach inländischem und ausländischem Wohnsitz

der durch Dignitas begleiteten Suizide

| | 1998* | 1999 | 2000 | 2001** | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007** | 2008** | 2009**** |
|---|-------|------|------|--------|------|------|------|------|------|--------|--------|----------|
| Gesamtzahl der FTB durch Dignitas | 6 | 5 | 7 | 50 | 76 | 100 | 105 | 138 | 195 | 138 | 132 | 89 |
| FTB an in der Schweiz wohnhaften Personen | 6 | 4 | 4 | 11 | 17 | 5 | 14 | 12 | 15 | 6 | 10 | 4 |
| FTB für Personen mit ausländischem Wohnsitz | 0 | 1 | 3 | 39 | 59 | 95 | 91 | 126 | 180 | 132 | 122 | 85 |

* Gründungsjahr Dignitas

** Erhebung der Daten i.U. von 3/4-Jahren, bzw. Datenangabe bis Ende September 2007; Bundesamt für Justiz, Angaben gemäss der Stellungnahme Dignitas, S. 6 (<http://www.bj.admin.ch/bj/de/home/themen/gesellschaft/gesetzgebung/sterbehilfe.html>)

*** Quelle: Bundesamt für Justiz, Angaben gemäss der Stellungnahme Dignitas, S. 8 (<http://www.bj.admin.ch/bj/de/home/themen/gesellschaft/gesetzgebung/sterbehilfe.html>)

**** Quelle: BJ, Angaben gemäss der Stellungnahme Dignitas, S. 11



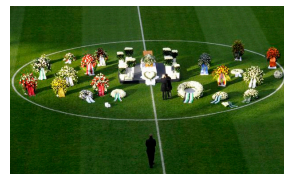
Zum Ende

Menschen, die Hilfe brauchen, dürfen nicht alleine gelassen werden.

Welche Hilfe die richtige ist, hängt sehr vom Einzelfall ab.

Drucksituationen, gleich weder Art, sollten keinen Platz im sozialen Miteinander haben.

Die Hilfe darf nicht zu spät kommen, weder bei jungen noch alten Menschen.



Die tief bewegende Trauerfeier am 15.11.09, 35'000 Menschen nahmen im Fussballstadion von Hannover Abschied von Robert Enke.